

Marienheide 4.10.2025

Arbeitsunfälle bei der Zwangsarbeit

Edmund Bagorski ist geboren am 7. April 1924, er war also 20 Jahre alt, als er am 6. November 1944 starb. Er wird in der Sterbeurkunde als „Reichsbahnarbeiter“ bezeichnet, als Wohnort wird „Schwana“ (Sianowo) Kreis „Karthaus“ (Kartuski) in „Westpreußen“ angegeben. Er wurde am 3. November mit schweren Verletzungen (vielleicht von einem Arbeitsunfall) in das Krankenhaus Marienheide eingeliefert, wo er drei Tage später verstarb.

Alexi Lawuche war noch nicht einmal 19 Jahre alt, als er am 23. September 1944 starb. Als Todesursache ist in der Liste des Arbeitsamtes eine „Vereiterung des Fuß- und Sprunggelenkes“ angegeben, er muss also eine Verletzung gehabt haben, die schlecht oder zu spät versorgt wurde. Er ist geboren am 1. Oktober 1925 in „Stalino / Russland“ (heute Donezk / Ukraine) und war als Zwangsarbeiter in Wipperfließ (zwischen der Bruchertalsperre und Marienheide) bei der Firma Ommer & Gebcke (in der Sterbeurkunde steht „Lager O“), die auch das Begräbnis veranlasst hat.

Todesmärsche

Anatolie Bontarienko geboren am 8. September 1918 (nach anderen Unterlagen am 19.8.1918), laut Sterbeurkunde wohnhaft in Köln, ist am 20. Februar 1945 ins Krankenhaus Marienheide eingeliefert worden und dort am 25. Februar 1945 im Alter von 26 Jahren an „Kreislaufdekompensation“ gestorben (Liste des Gesundheitsamtes), das Krankenhaus führt ein Mitralvitium und Nierenversagen als Todesursache an. Auf der Sterbeurkunde ist kein Geburtsort angegeben, er wird als „ausländischer Arbeiter“ bezeichnet, das Gesundheitsamt bezeichnet ihn mit „Russe“. Die Tatsache, dass als Wohnort „Köln“ angegeben ist, könnte dadurch erklärt werden, dass wegen des bevorstehenden Einmarsches der US-Truppen viele Insassen der Lager in Köln auf Todesmärschen nach Osten getrieben wurden, damit die Amerikaner keine Zeugen der NS-Verbrechen antreffen. Auf diesen Märschen sind eine ganze Reihe von Menschen umgekommen.

Direkte Kriegseinwirkung

Viktor Saintes war Belgier, geboren am 3. Oktober 1888 in Nivelles. Er war Maschinenformer, was darauf schließen lässt, dass er in einem der Stahlwerke im Leppetal gearbeitet hatte. In seiner Sterbeurkunde ist als Wohnort Berghausen angegeben. Gestorben ist er am 28. April 1945 im Alter von 56 Jahren in Oberwette, also im Krankenhaus. Das Krankenhaus führt in seinen Listen einen Viktor Saintes, der am 14. September 1899 geboren ist und am 28. April 1945 gestorben ist. Viktor Saintes wurde am 13. März mit einer Bombensplitter-Verletzung eingeliefert und starb am 28. April an einer Sepsis. Dies passt zusammen mit einer Eintragung im „Verbandbuch“ der Firma Schmidt und Clemens in Kaiserau. Dort ist notiert, dass er am 13. März 1945 „Verletzungen durch Feindeinwirkung“ erlitten hat. Weitere Opfer des **Bombenangriffs vom 13.4.1945** sind in **Frielingsdorf** begraben, auf der entsprechenden Seite gibt es auch mehr Informationen zum Lager „Unterwürden“, um das es sich wohl bei Viktor Saintes „Wohnort“ gehandelt hat.

Nikolai Panka wurde geboren am 26. März 1917, gestorben ist er am 8. Januar 1945 im Alter von 27 Jahren in Oberwette (also im Krankenhaus Marienheide). Laut Sterbeurkunde

war er wohnhaft in „Königsforst“, wahrscheinlich in einem der Zwangsarbeiterlager dort (er wird als „ausländischer Arbeiter“ mit dem handschriftlichen Zusatz „Rußland“ bezeichnet). In einer Liste des Krankenhauses steht, dass er schwere Schussverletzungen erlitten hatte, in einer anderen Liste ist von einem „**Jabo-Angriff**“ die Rede. Er ist am Tag nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus gestorben. Wann und wo der Angriff stattfand und warum er in das Marienheider Krankenhaus kam, wissen wir nicht.

Junge Frauen und Männer aus Polen, Ukraine, „Russland“

Paul Natarow war 19 Jahre alt, als er am 4. Mai 1945 starb. Er wird in der Sterbeurkunde als „ausländischer Zivilarbeiter“ **aus Russland** bezeichnet, in einer Liste des Krankenhauses Marienheide wird er als Ukrainer geführt. Dort war er am 10. Februar 1945 eingeliefert worden, gestorben ist er an **Hirnhautentzündung** (wie aus einer Liste des Gesundheitsamtes hervorgeht, dort wird das Datum 5. April genannt), das Arbeitsamt gibt zusätzlich **Lungentuberkulose** als Todesursache an, was deutlich macht, in was für einem schlechten Gesundheitszustand viele der ZwangsarbeiterInnen waren.

Maria Siarenko wurde kurz nach der Befreiung (am 5. Mai 1945) in das Krankenhaus Marienheide eingeliefert, dort ist sie am 7. Juni 1945 im Alter von 19 Jahren an **Tuberkulose** gestorben. Die Sterbeurkunde vermerkt noch, dass sie aus „Russland“ stamme, katholisch war und 1926 in „Kiwowograd“ (heute **Kropywnyzkyj / Ukraine**) geboren ist. Der schwere Verlauf der Tuberkulose dürfte eine Folge des schlechten Gesundheitszustands der Zwangsarbeiterin gewesen sein.

Wasili Kurbat ist am 10. Mai 1926 in **Kiew**, gestorben ist er kurz nach seinem 19. Geburtstag am 25. Mai 1945 im Krankenhaus Marienheide

Dusia Kaponskaja ist geboren am 8. Juli 1926 in Saporowskaja in der Ukraine, sie war also noch nicht einmal 19 Jahre alt, als sie am 13. Mai 1945 starb. Gemäß ihrer Sterbeurkunde war sie verheiratet.

Anatonie Schutein war 19 Jahre alt, als er am 12. Juli 1945 starb.

Dimitrie Sienko wird in der Liste der Gemeinde Marienheide unter „Russen“ mit dem Sterbedatum 13. Mai 1945 geführt. Die Liste des Friedhofs nennt sein Geburtsdatum 9. Juli 1926, er ist also noch nicht einmal 19 Jahre alt geworden.